

Koleopterologische Rundschau, Band 46/47 (1968/1969)

Neue Aphodiinae aus dem äthiopischen Faunengebiet

Von RUDOLF PETROVITZ

(mit 2 Abbildungen)

Manuskript eingelangt am 10. Oktober 1967.

Im folgenden werden zwei neue Gattungen und achtundzwanzig neue Arten von Aphodiinae aus dem äthiopischen Faunengebiet bekanntgemacht. Die Tiere stammen zum Teil aus meiner Sammlung, einige wurden mir vom Zoologischen Museum in Berlin zur Determination zugesandt, ein besonders interessanter Teil stammt aus den Aufsammlungen des Herrn Koll. P. KUIJTEN-Groningen, die er auf mehrfachen Reisen im Senegal machte. Er hatte die Liebenswürdigkeit, mir Belegexemplare, oder dort, wo es sich um Einzelstücke handelt, diese zu überlassen, wofür ich ihm auch hier besonders danke.

Alle Typen, soweit nichts anderes vermerkt ist, befinden sich in meiner Studiensammlung, die später in der Koleopteren-Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien aufgehen wird.

Aphodius (Pleuraphodius) singularis nov. spec.

Klein, schmal eiförmig, flach gewölbt, nach rückwärts etwas verbreitert; wenig glänzend, hell rotbraun, der Vorderrand des Halsschildes, sein Basalrändchen und die Naht der Flügeldecken angedunkelt; die Oberseite unbehaart.

Der Clypeus von den kleinen, nicht die Augen überragenden Wangen gerade, konisch nach vorn verjüngt, die Ränder ringsum aufgebogen, vorn schmal abgestutzt und deutlich ausgerandet, die Ecken daneben abgerundet; die nicht angedunkelte Stirnnaht fein, aber deutlich eingerissen; die Kopfbeule klein, quer, deutlich erhoben und nach vorn etwas steiler abfallend; die Kopfplatte fein chagriniert, vor der Naht fein und dicht, dahinter zerstreut und noch feiner punktiert.

Die Seiten des Halsschildes nur leicht gerundet, nach vorn kaum stärker als nach rückwärts verjüngt; Seiten und Basis fein gerandet, die Hinterecken abgestutzt und deutlich ausgerandet, gegen die Basis eine stumpfe Ecke bildend; auf fein chagriniertem Grund mit doppelter Punktur, zwischen der feinen, zerstreuten Grundpunktur sind etwa doppelt größere (etwas größer als am Kopf) Punkte eingestreut, die auf der Scheibe spärlich, seitlich nur wenig dichter stehen.

Das Schildchen schmal dreieckig, vorn etwas parallel, chagriniert. Die Flügeldecken mit kleinem Schulterdorn; die glänzenden Streifen mit kleinen, aber deutlich kerbenden Streifenpunkten; die Zwischenräume sehr wenig gewölbt, der Nahtzwischenraum auf der Scheibe flach; alle auf fein chagriniertem Grund mikroskopisch klein, unregelmäßig punktiert.

Die Metasternalplatte flach gewölbt, feinst, das Abdomen deutlicher punktiert und spärlich behaart. Die Vorderschienen vor den drei Außenzähnen sehr klein gekerbt, die mittleren und hinteren zur Spitze schmal dreieckig verbreitert, mit undeutlichen Quer-

leisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße etwas länger als der obere Enddorn und länger als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen.

Länge: 3,4 mm .

Typus (Unikum); Sénégal, Thiès, leg. P. KUIJTEN.

Die neue Art hat eine gewisse Ähnlichkeit mit *Aph. anceps* A. SCHM. und auch die Tabelle der Pleuraphodius-Arten von ENDRÖDI ("Die Aphodiinae des Congo-Gebietes im Rahmen der Fauna von Zentral-Afrika", Musée Royal de l'Afrique Centrale, Tervuren, 1964) führt uns mit gewissen Einschränkungen bis zu dieser Art. *Aph. anceps* ist aber schlanker, dunkler gefärbt, besonders der Kopf und der Halsschild; glänzender; die Punktur des Halsschildes ist größer und dichter, seine Hinterecken sind stumpf-abgerundet; den Flügeldecken fehlt der Schulterdorn und die Intervalle sind stärker gewölbt.

Aphodius (*Pleuraphodius*) *kuijteni* nov. spec.

Länglich-eiförmig, flach gewölbt; glänzend, hell gelbbraun, die Flügeldecken jenseits mit einer dunkel durchscheinenden "Anteapikalmakel" und ange dunkelter Naht, die Augen schwarz; oben unbehaart.

Die Ränder des Kopfes mit den ganz obsoleten Wangen halbkreisförmig, der Clypeus vorn kaum merklich abgeflacht, ohne Spur einer Ausrandung; die Stirnnaht äußerst fein markiert, nach rückwärts gebogen; die Kopfbeule nur flach gewölbt; die Punktur ist überall fein, gleichmäßig und ziemlich dicht.

Der Halsschild quer; die sehr schmal gerandeten Seiten in der vorderen Hälfte leicht bogenförmig zusammenlaufend, nach rückwärts fast parallel; die Hinterecken zu der ungerandeten, leicht doppelbuchtigen, unbewimperten Basis abgestutzt und seicht ausgerandet; mit doppelter Punktur, zwischen der feinen, zerstreuten (viel feiner und weitläufiger als am Kopf) Grundpunktur sind mittelgroße Punkte, auf der Scheibe zerstreut, seitlich wesentlich dichter und unregelmäßig verteilt, eingestreut, sie bilden entlang der Basis keine Punktreihe.

Das Schildchen schmal dreieckig, fein chagriniert. Die Flügeldecken mit kleinem, scharfem Schulterdorn; die Streifen schmal, glänzend, mit kleinen, aber deutlich kerbenden Streifenpunkten, die aber am abfallenden Teil der Decken kaum mehr zu erkennen sind; die chagrinierten Zwischenräume sind auf der Scheibe und seitlich gewölbt, entlang ihrer Mitte wird die Chagriniierung allmählich feiner, resp. verschwindet, wodurch hier ein größerer Glanz zu verzeichnen ist.

Die Metasternalplatte ist flach, so wie der Kopf punktiert; die Sternite chagriniert und einzeln behaart. Die Schenkel sind glatt; die Vorderschienen mit drei Außenzähnen von zunehmender Größe, davor fein gezähnt, die Mittel- und Hinterschienen sind dünn, mit obsoleten Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße ist fast doppelt länger als der obere Enddorn und deutlich länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 2,8 - 3,0 mm.

Typus und Paratypen: Sénégal, Thiès, 1. X. 1964, leg. P. KUIJTEN.

Aph. (P.) kuijteni nov. erinnert in mancher Beziehung an *Aph. jugalis* PERING., *letabus* LAND. und *hospes* ENDR. Der in Südafrika beheimatete *jugalis* ist größer (3,5 - 4,0 mm), gestreckter, kastanien- bis dunkelbraun; der Clypeus

ist vorn leicht abgestutzt, seine Punktur feiner; der Halsschild ist größer und, besonders in der Mitte, viel dichter punktiert; den Flügeldecken fehlt der Schulterdorn, die Intervalle sind stumpfkantig und stärker chagriniert. - Bei *letabus*, der ebenfalls aus Südafrika stammt, ist die Oberseite vollständig chagriniert; die Flügeldecken fein pubescent; der Clypeus konisch verjüngt und vorn deutlich ausgerandet; die Hinterecken des Halsschildes sind viel tiefer und breiter ausgerandet etc. - *Aph. hospes* aus dem Kongogebiet ist ebenfalls größer als die neue Art, dunkler braun; die Punktur von Kopf und Halsschild ist ähnlich, die Hinterecken des letzteren kaum erkennbar abgestutzt; den Flügeldecken fehlt der Humeraldorn, die Intervalle sind stärker chagriniert, ohne glänzende Mitte.

Aphodius (Trichonotulus) uganoensis nov. spec.

Gewölbt, schmal, nach hinten etwas verbreitert; glänzend, rötlichgelb, nur die Naht der Flügeldecken angedunkelt; diese behaart.

Der Clypeus vorn abgestutzt und deutlich ausgerandet, daneben abgerundet, die Seiten ziemlich gerade, mit den kleinen, eckigen, die Augen nicht überragenden Wangen einen leichten Winkel bildend; die Mitte gewölbt, aber ohne deutliche Mittelbeule; die Stirnnaht tief eingegraben; der ganze Kopf mittelgroß, dicht punktiert.

Der Halsschild ist stark gewölbt, die gerandeten, aber nicht bewimperten Seiten verlaufen im Bogen in die Basis, diese, wie auch die Hinterecken sind ungerandet, erstere aber äußerst fein gekerbt und bewimpert; die Punkte so groß wie am Kopf, aber etwas weiter auseinanderstehend, die Zwischenräume zwischen ihnen meist so groß wie ihr Durchmesser; eine punktfreie Mittellängslinie ist vorhanden.

Das Schildchen ist sehr schmal dreieckig, unpunktirt, Die Flügeldecken mit scharfen Schultern, von oben gesehen, einen kleinen Schulterdorn vorstellend; die ziemlich breiten Streifen mit großen, die gewölbten Zwischenräume tief kerbenden Streifenpunkten, die Ränder deshalb gewellt erscheinend, in jeder Auswölbung befindet sich ein großer, haartragender Punkt, die Intervalle sind daher zweireihig behaart, eine weitere Zwischenpunktur ist nicht vorhanden.

Das Metasternum ist glatt, glänzend, fast unpunktirt; die Metasternalplatte nach hinten etwas lappig gegen die Hinterhüften ausgezogen; die matten Sternite sind fein behaart. Die Vorderschienen vor den drei spitzen Außenzähnen mit einigen feinen Kerbzähnen; die übrigen Schienen haben deutliche Querleisten und ungleichlange Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße ist viel länger als der obere Enddorn und nicht ganz so lang wie die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 2,8 mm.

Typus (Unikum): Tanganjika-Terr., Matengo-Hochland, Ugano, 1500 - 1700 m, wsw. Songea, 11. - 20. XII. 1935, leg. ZERNY.

Aph. (T.) uganoensis nov. gehört in die Verwandtschaft von *Aph. upembanus* PAUL. und *jeanneli* PAUL; beide sind aber durchschnittlich größer, dunkelbraun, durch ihre rauhe Skulptur matter; bei beiden sind auch Kopf und Halsschild behaart, ihre Wangen sind eckig; die Hinterecken des Halsschildes sind abgestutzt und + ausgerandet, die Punkte sind nicht rund, sondern bogig geformt und die Intervalle der Flügeldecken haben - besonders *jeanneli* - aufgeworfene Ränder, ähnlich manchen *Pleuraphodius*-Arten, etc.

Aphodius (Trichaphodius) incisus nov. spec.

Eiförmig, flach gewölbt, dunkelbraun; der Clypeus, die Seiten des Halsschildes, das Schildchen, die vordere Hälfte der Flügeldecken, die Unterseite und die Beine hell gelblichbraun; die Flügeldecken ohne erkennbare Präapikalmakel; durch feine Chagriniierung halbmatt; die Oberseite behaart.

♂. Der Clypeus vorn breit und tief ausgerandet, daneben lappig gerundet und stark aufgebogen (Abb. 1), die leicht gerundeten Seiten ohne Unterbrechung in die stumpfen, die Augen überragenden Wangen verlaufend; die Stirnlinie sehr fein eingerissen; hinter dem Vorderrand des Clypeus glatt, sonst der ganze Kopf mit kleinen, gleichen Punkten nicht dicht bedeckt, in jedem Punkt ein fast anliegendes Härchen.

Der Halsschild mit geraden, konvergierenden Seiten, doppelbuchtiger Basis und zu dieser schräg abgestutzten und leicht ausgerandeten Hinterecken; die Punkte sind größer als am Kopf, rund, gleichmäßig über den ganzen Halsschild verteilt, die Behaarung etwas länger als am Kopf, ebenfalls ziemlich anliegend.

Das scharf dreieckige Schildchen ist etwas länger als breit; chagriniert. Die Flügeldecken mit scharfen Schultern; die Streifen sind sehr fein, mit schwer erkennbaren Streifenpunkten; die Zwischenräume vorn leicht gewölbt, hinten flach, zweireihig fein punktiert und anliegend behaart.

Die flache Metasternalplatte ist in der Mitte längs eingedrückt, fein behaart; ebenso die Sternite. Die Vorderschienen sind innen bogenförmig erweitert (Abb. 2), der bewegliche Dorn ist nach unten gerichtet, im letzten Drittel etwas verbreitert und hakenförmig nach innen gebogen, die Mittelschienen und -tarsen sind nicht verdickt; die Hinterschienen mit schwach entwickelten Querleisten; der Metatarsus um ein Drittel länger als der obere Enddorn und so lang wie die restlichen vier Tarsenglieder zusammen. ♀ unbekannt. - Länge: 3,6 mm.

Typus (Unikum): Ehem. Belg. Congo, Ituri-Distr., Mawambi.

Aph. (T.) incisus nov. gehört zu der Gruppe mit ganz behaarter Oberseite, es ist aber schwierig, ihn hier mit einer der bekannten Arten zu vergleichen, da die maßgebenden Autoren (A. SCHMIDT 1922, BALTHASAR 1943 und ENDRÖDI 1964) bei der artlichen Abgrenzung gerade dieser Gruppe sehr verschiedene Anschauungen vertreten. Dies ist um so bedauerlicher, als hierdurch das bisher unbekanntes ♀, das vermutlich die eigentümliche Form des Clypeus nicht besitzt, kaum erkannt werden kann.

Aphodius (Paradidactylia) jattaensis nov. spec.

Gestreckt-eiförmig, stark gewölbt; glänzend, Kopf und Halsschild ohne die Seitenränder, das Schildchen und die Naht dunkelbraun, die Ränder von Kopf und Halsschild, die Flügeldecken und die Unterseite heller rotbraun, die Beine gelbbraun; die Oberseite ist unbehaart.

♀. Der Clypeus vorn sehr flach ausgerandet, daneben breit abgerundet, die Seiten von den nicht überragenden Wangen durch einen deutlichen Einschnitt getrennt; die Stirnnaht ist gewinkelt, deutlich; die Augen sind zum größten Teil vom Halsschild verborgen; die Kopfbeule ist deutlich; die Punktur vor und hinter der Stirnlinie mittelgroß, gleichmäßig und sehr dicht.

Der Halsschild ist quer rechteckig, mit gerundeten, gerandeten Seiten, nach vorn kaum stärker als nach hinten eingezogen, die Vorderecken sind scharf, die hinteren schmal abgestutzt und ausgerandet, die Basis mit Kerbzähnen gesäumt; die Scheibe mäßig dicht mit großen, dazwischen mit um ein Drittel kleineren Punkten bedeckt, die Seiten sehr gedrängt, ebenfalls ungleichgroß punktiert.

Das schmal dreieckige Schildchen ist unpunktirt. Die Flügeldecken mit kleinem, scharfen Schulterdorn; die Streifen fein, mit kleinen, aber deutlich kerbenden Streifenpunkten; die Intervalle leicht gewölbt, fein, aber deutlich und ziemlich dicht punktiert, ohne Spur einer Chagriniierung.

Metasternalplatte und Abdomen dicht punktiert. Die Vorderschienen mit drei kleinen Außenzähnen, der bewegliche Dorn ist klein und spitz; das mittlere und hintere Schienenpaar zur Spitze schwach verbreitert, mit angedeuteten Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße ist um ein Drittel länger als der obere Enddorn und etwas länger als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen. - ♂ unbekannt. - Länge: 3,8 mm.

Typus (Unikum): Ostafrika, Ikutha.

Aphodius (Paradidactylia) subflavus nov. spec.

Länglich-eiförmig, gewölbt; glänzend, bräunlichgelb, die Spitzen der Flügeldecken durch Chagriniierung matt; oben unbehaart.

♀. Der Clypeus kreisförmig, vorn weder abgestutzt noch ausgerandet, vor den flachen, die Augen nicht überragenden Wangen nur ganz seicht eingezogen, die Ränder ziemlich stark aufgebogen; die Kopfbeule klein und rund; die Stirnnaht linienförmig; die Punktur vor und hinter ihr fein, dicht und gleichförmig.

Der Halsschild quer rechteckig, die gerandeten Seiten in der Basalhälfte parallel, vorn konvergierend, die Hinterecken zur Basis leicht ausgerandet, letztere ungerandet und ohne Kerbzähne; die deutlich ungleichgroßen Punkte stehen ziemlich zerstreut, auf den Seiten nicht wesentlich dichter.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, in der Mitte mit einigen Punkten, die Ränder chagriniert. Die Flügeldecken mit kleinem, scharfem Schulterdorn; die ungekanteten Streifen mit kleinen, auf der Scheibe etwas, seitlich deutlich, auf den Spitzen nicht kerbenden Streifenpunkten; die Intervalle sind leicht gewölbt, ihre Seiten chagriniert, die Mitte glatt, glänzend und mikroskopisch fein punktiert, am abfallenden Teil der Decken sind die Zwischenräume flach, matt chagriniert und ebenfalls fein punktiert.

Die Metasternalplatte ist gewölbt, glatt; das Abdomen punktiert und behaart. Die Vorderschienen vor den drei kleinen Außenzähnen fein gezähnt; die Mittel- und Hinterschienen zur Spitze allmählich verbreitert, mit angedeuteten Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße deutlich länger als der obere Enddorn und etwas länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. ♂ unbekannt. - Länge: 3,2 mm.

Typus (Unikum): Sénégal, M'Bao, Cap Vert, leg. P. KUIJTEN.

Die neue Art scheint dem *Aph. venalis* A. SCHM., den ich nicht kenne, recht ähnlich zu sein, unterscheidet sich aber von ihm durch die glänzende Oberseite, den gerundeten, nicht abgestutzten Clypeus und die gewölbten Intervalle der Flügeldecken.

Aphodius (Aphodiopsis) camerunensis nov. spec.

Länglich-eirund; chagriniert, daher nur mattglänzend, Scheitel und Scheibe des Halsschildes dunkelbraun, der Clypeus, die Seiten des Halsschildes, die Flügeldecken, die Unterseite und die Beine heller rötlichbraun, oben unbehaart.

♂. Der trapezförmige Clypeus ist vorn tief, etwas winkelig ausgerandet, daneben stumpf zipfelförmig ausgezogen und aufgebogen, die Seiten fast gerade in die kleinen, stumpfen, die Augen nur wenig überragenden Wangen verlaufend; die Mitte mit kleiner flacher Beule; die Stirnnaht ist nur seitlich ganz schwach markiert; der ganze Kopf fein, wenig dicht, gleichmäßig punktiert.

Der Halsschild vorn rundlich konvergierend, hinter der Mitte unmerklich konkav, die Hinterecken abgestutzt und deutlich ausgerandet, diese Abstutzung vorn durch eine stumpfe Ecke, hinten abgerundet begrenzt, die Rundung ist auf die Seiten und die Abstutzung beschränkt, die ungerandete Basis ist doppelbuchtig; der ganze Halsschild ist mit Punkten, die kaum größer sind als die des Scheitels, ganz gleichmäßig, fast dicht überzogen, eine feine Grundpunktur fehlt.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, etwas länger als breit. Die Flügeldecken mit kleinem Schulterzahn; die glänzenden Streifen sind fein und wenig tief, die Streifenpunkte kerben aber deutlich die flachgewölbten, fein punktierten Zwischenräume, der vierte ist am abfallenden Teil der Decken etwas breiter als die angrenzenden.

Die Vorderschienen sind im basalen Teil stark eingeschnürt, von da an nach innen leicht geschwungen - verbreitert, die äußerste Spitze nach unten gezogen und hier den senkrechtstehenden, an der Spitze hakig abgestumpften beweglichen Dorn tragend, vor den drei scharfen Außenzähnen ist der Außenrand fein gekerbt; die Mittel- und Hinterschienen sind normal nach vorn verbreitert, die ersteren etwas flacher, die letzteren fast rund, die Querleisten sind überall gut erkennbar; der Metatarsus der Hinterfüße ist fast um die Hälfte länger als der obere Enddorn und nicht ganz so lang wie der übrige Fuß. - Länge: 4,1 mm.

♀. Der Clypeus ist vorn breit abgestutzt und sehr flach ausgerandet; die Oberseite ist etwas größer und dichter punktiert als beim ♂ und die Vorderschienen sind fast normal. - Länge: 3,9 mm.

Holotypus ♂ und Allotypus ♀: Kamerun, Buea.

Die ♂ von *Aph. motoensis* ENDR. und *raucus* ENDR. haben so wie die oben beschriebene neue Art einen tief ausgerandeten Clypeus, dessen Ecken ± lappig vorgezogen sind. Von diesen ENDRÖD'schen Arten kommt *motoensis* für einen Vergleich wegen der plattenartig verbreiterten Hinterschienen nicht in Frage. *A. raucus*, den ich nicht gesehen habe, hat wie *camerunensis* nov. normal gebildete Hinterschienen, die vorderen sind jedoch bogenförmig nach innen verbreitert; die Punktur des Halsschildes besteht aus großen und kleinen Punkten; die Flügeldecken sind tief gefurcht und die Zwischenräume stark gewölbt; außerdem ist *raucus* größer (4,2-4,5 mm).

Aphodius (Blackburneus) puncticollis nov. spec.

Nach rückwärts nur leicht verbreitert, fast parallel; Kopf und Halsschild glänzend, kastanienbraun, die Flügeldecken heller rotbraun, durch feine Chagriniierung etwas matter, in den Spitzen äußerst fein, staubartig tomentiert.

♂. Der Clypeus vorn leicht ausgerandet, daneben abgerundet; die Seiten zu den, die Augen etwas überragenden Wangen nur ganz flach ausgebuchtet; die Stirnlinie ist sehr fein, fast undeutlich, der ganze Kopf auf glänzendem Grund dicht, mittelgroß, gleichmäßig punktiert.

Der Halsschild mit ziemlich geraden Seiten und stumpf abgerundeten Hinterecken; die Punkte so groß wie am Kopf, auf der Scheibe etwas weiter auseinanderstehend, seitlich dicht, der Abstand zwischen ihnen hier etwas geringer als ihr Durchmesser.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, chagriniert, unpunktirt. Die Flügeldecken mit sehr kleinem Schulterdorn; die Streifen fein, glänzend, mit sehr kleinen, die Intervalle nur leicht kerbenden Streifenpunkten; die Zwischenräume chagriniert, gewölbt, auf der Scheibe fast dachförmig und in der Mitte etwas glänzender als an den Seiten, die seitlichen Intervalle sind deutlich punktiert.

Die Metasternalplatte ist flach, fein und dicht punktiert; die Sternite mit größeren Haarpunkten. Die Vorderschienen vor den Außenzähnen gezähnt, der bewegliche Dorn ist etwas nach innen gebogen, an der Spitze schräg abgestutzt und hier mit einem kleinen Häkchen versehen; die Mittel- und Hinterschienen zur Spitze allmählich verbreitert mit, besonders an den Hinterschienen, undeutlichen Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße deutlich länger als der obere Enddorn und so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 3,3 mm.

Typus (Unikum): Ostafrika, Jkutha.

Aph.(B.)puncticolis nov. fällt besonders durch den dicht und gleichmäßig punktierten Kopf und Halsschild sowie durch die stark gewölbten, auf der Scheibe fast dachförmigen Intervalle der Flügeldecken auf. Abgesehen hiervon erinnert er etwas an Aph. ghindanus MÜLL.

Aphodius (Blackburneus) nyassicus nov.spec.

Länglich-eiförmig, nach rückwärts leicht verbreitert; glänzend, der Kopf und die Seiten und Spitzen der Flügeldecken durch Chagriniierung matt; rotbraun, die Beine heller braun, die Palpen und Fühler blaßgelb; oben unbehaart.

♀. Der Clypeus breit gerundet, in der Mitte nur leicht abgestutzt, vor den leicht die Augen überragenden Wangen flach ausgebuchtet; die Stirnnaht ist fein, durch die Punktierung etwas undeutlich; der Kopf auf feinkörnig chagriniertem Grund vorn sehr klein und dicht, nach rückwärts allmählich größer werdend, am Scheitel deutlich ungleichgroß punktiert.

Der Halsschild quer, mit sanft gerundeten Seiten, abgerundeten Hinterecken und etwas doppelbuchtiger, ungerandeter Basis; die ganze Fläche - mit Ausnahme einer glatten Mittellinie. - ziemlich dicht, sehr fein und daneben viel größer, etwas ungleich verteilt punktiert.

Das Schildchen schmal dreieckig, chagriniert und fein punktiert. Die Schultern mit einem sehr kleinen Dorn; die Punkstreifen sind ziemlich breit, am Grund matt, mit schwer sichtbaren, nichtkerbenden Streifenpunkten; die Zwischenräume sind auf der Scheibe gewölbt, die Ränder nicht gekantet, ihre Seiten schmal chagriniert, die Mitte glänzend und fein punktiert, die seitlichen Intervalle sind ebenfalls gewölbt, aber ganz chagriniert, am abfallenden Teil der Decken sind sie flach und chagriniert.

Die Metasternalplatte ist flach; fein punktiert; das Abdomen punktiert und kurz behaart. Die Vorderschienen sind vor den Außenzähnen gezähnt; die mittleren und hinteren zur Spitze allmählich verbreitert, mit schwachen Querleisten und ungleichlangen Endborsten, der Metatarsus der Hinterfüße ist um ein Viertel länger als der obere Enddorn und länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - ♂ unbekannt.

Länge: 5,0 mm.

Typus (Unikum): Tanganjika-Terr., Nyassagraben.

Durch die teilweise Chagriniierung der Oberseite ist die neue Art dem *Aph. biroi* ENDR. recht ähnlich, jedoch wesentlich größer, dabei plumper und im ganzen dunkler gefärbt, außerdem hat *biroi* einen glänzenden, nur fein chagrinierten Kopf; den Flügeldecken fehlt der Schulterdorn, außerdem sind sie ganz, wenn auch auf der Scheibe feiner als seitlich und auf den Spitzen, chagriniert.

Aphodius (Blackburneus) morogoroensis nov. spec.

Breit, eiförmig, flach gewölbt, glänzend, rötlichbraun; Clypeus, Seiten des Halsschildes und Unterseite etwas heller, die Fühlerkeulen schmutzgelb; die Flügeldecken behaart.

♂. Der Clypeus ist einfach gerundet, in der Mitte weder abgestutzt noch ausgerandet, vor den flachen, die Augen nicht überragenden Wangen sind die Seiten leicht ausgerandet; die Stirnlinie ist winkelig eingerissen, die Kopfbeule flach; die Punktur am Clypeus fein und dicht, auf der Mittelbeule noch feiner, am Scheitel etwas größer und eher ungleich; der Außenrand ist fein bewimpert.

Der Halsschild ist doppelt breiter als lang, mit gerundeten, nach vorn verjüngten Seiten, stumpf abgerundeten Hinterecken und leicht gerundeter, ungerandeter Basis, die Seitenrandung endet gegenüber dem fünften Zwischenraum; der ganze Halsschild ungleich groß, auf der Scheibe wenig dicht, seitlich wesentlich dichter punktiert.

Das Schildchen ist klein, dreieckig, mit einzelnen Punkten. Die Flügeldecken mit kleinem, spitzem Dorn; die Streifen fein, mit undeutlichen, nichtkerbenden Streifenpunkten; die Intervalle auf der Scheibe gewölbt, ihre Mitte glänzend, fein punktiert, die Ränder chagriniert, die seitlichen Zwischenräume ebenfalls gewölbt, aber ganz chagriniert; die Ränder jederseits mit einer Reihe großer, haartragender Punkte, die flacheren Intervalle am abfallenden Teil der Decken chagriniert, unbehaart; die Haarreihen sind einander schräg zugeneigt, ähnlich wie bei einigen *Melinopterus*-Arten; der Epipleuralkiel, beginnend unter der Schulter, ist breit, vorstehend, verschmälert sich kurz vor der Spitze, die er fast erreicht.

Die Metasternalplatte ist flach, ihre Mitte leicht eingedrückt; das Abdomen dicht punktiert-behaart. Die Mittel- und Hinterschienen zur Spitze allmählich verbreitert, mit mäßig entwickelten Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße ist länger als der obere Enddorn und so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - ♀ unbekannt. - Länge: 4,7 mm.

Typus (Unikum): Ostafrika, Morogoro.

Durch die Behaarung der Flügeldecken ähnelt *Aph. morogoroensis* nov. dem *Aph. tonsus* PETR., er ist jedoch größer, wesentlich breiter, er fällt durch den weitvorste-

henden, dem tonsus fehlenden Epipleuralkiel auf; außerdem sind die Intervalle im Gegensatz zu dem letzteren deutlich zweireihig behaart etc. Epipleuralkiel und Behaarung erinnern sehr an Aph.(Pharaph.) intonsus PETR., mit dem die neue Art aber sonst keine Ähnlichkeit besitzt.

Sowie Aph. tonsus paßt auch morogorensis wegen der behaarten Flügeldecken nicht gut in die Artengruppe Blackburneus A.SCHM., aber es ist unmöglich, sie anderswo passender einzureihen. Wegen des gerundeten Kopfes und der haartragenden Punktreihen der Flügeldecken könnte man ev. an Aganoecrossus REITT. denken, die auffallende Körperform und die schräg nach innen gerichteten Haarreihen schließen eine Vereinigung mit dieser Gruppe jedoch aus.

Aphodius (Pharaphodius) musculus nov. spec.

Fast parallel, hochgewölbt; glänzend, dunkel- bis schwarzbraun; oben unbehaart.

♀: Der Kopf ist kurz und breit, die Augen fast zur Gänze im Halsschild verborgen; der Clypeus ist vorn deutlich ausgerandet, daneben breit abgerundet, die Seiten vordem, die Augen weit überragenden Wangen flach ausgerandet; die feine Stirnlinie ist ungehöckert, die Kopfbeule flach; die Punktur auf der letzteren klein und mäßig dicht, sonst überall gedrängt und sehr ungleichgroß.

Der Halsschild mit fast parallelen Seiten, runden Vorder- und, zu der leicht doppeibuchtigen Basis, abgestutzten und leicht ausgerandeten Hinterecken, die Randung verschwindet gegenüber dem vierten Zwischenraum der Flügeldecken; die Punkte sind ziemlich groß, stehen ungleich verteilt, auf der Scheibe spärlicher, etwas in Gruppen beisammen, auf den Seiten deutlich dichter, außerdem ist überall eine feine Grundpunktur vorhanden.

Das Schildchen ist dreieckig, einzeln fein punktiert. Die Flügeldecken mit sehr kleinem, scharfem Schulterdorn; die Streifen verbreitern sich stark nach rückwärts, sie erreichen alle den Spitzenrand, die Streifenpunkte kerben auf der Scheibe und besonders seitlich die Intervalle, am abfallenden Teil der Decken sind sie nur noch als feine, quere Kerben am Grund der hier breiten Streifenfurchen bemerkbar; die Zwischenräume sind vorn und an den Seiten deutlich, hinten stark gewölbt und sehr fein und gleichmäßig punktiert.

Die Metasternalplatte ist flach und fein punktiert; die Sternite dicht punktiert-behaart. Die Mittel- und Hinterschenkel sind glatt, die Vorderschienen vor den Außenzähnen mit einigen Kerbzähnen; die Mittel- und Hinterschienen zur Spitze allmählich verbreitert, mit normal entwickelten Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße ist länger als der obere Enddorn und länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - ♂ unbekannt. - Länge: 4,7 und 4,8 mm.

Typus und Paratypen: Ehem. Franz. Guinea, Ditin.

Die ENDRÖDI'sche Bestimmungstabelle der afrikanischen Pharaphodius-Arten (l. c.) führt uns bei dem Versuch, die neue Art zu determinieren, bis zu Aph. desertus KLUG und desertoides ENDR., mit welchen Aph. musculus nov. in keiner Weise vergleichbar ist.

Aphodius (Agrilinus) devotus nov. spec.

Gedrungen, in beiden Richtungen stark gewölbt, nach rückwärts kaum verbreitert; glänzend, schwarz, der Vorderrand des Clypeus und die Beine rötlichbraun; die Oberseite unbehaart.

♂. Der Clypeus in der Mitte flach ausgerandet, daneben gerundet, ringsum breit aufgebogen, ohne Unterbrechung in die ziemlich großen, stumpf gerundeten, die Augen weit überragenden Wangen verlaufend; die Stirnlinie ist leicht gehoben, in der Mitte mit stumpfem, querem Höcker, zwischen diesem und dem Vorderrand, näher zu diesem, mit einem kurzen Querquast; davor und seitlich etwas verrunzelt, zwischen Querwulst und Stirnhöcker fein chagriniert, matt, nirgends deutlich punktiert, der Scheitel dicht mit mittelstarken, etwas ungleichgroßen Punkten bedeckt.

Der Halsschild mit gerundeten, fein bewimperten Seiten und zur gerandeten Basis leicht abgestutzten Hinterecken; der ganze Halsschild mit einer feinen, gleichmäßig verteilten Grundpunktur und wesentlich größeren Punkten, die in der Vorderhälfte spärlich, in der Basalhälfte dichter und seitlich fast gedrängt stehen, die Seitenbeule und eine Mittellängslinie sind frei von großen Punkten, die Basalfurche ist matt chagriniert.

Das dreieckige Schildchen ist konkav, chagriniert, in der Mitte mit einem Längskielchen. Die Flügeldecken mit scharfen, aber nicht bedornten Schultern; die Streifen verbreitern sich nach rückwärts, der achte ist vorn stark verkürzt, der neunte verbindet sich unter der Schulter mit dem zehnten; die großen Streifenpunkte kerben nur auf der Scheibe, hier aber stark, die Ränder der fein punktierten Zwischenräume, die leicht, am abfallenden Teil der Decken stärker gewölbt sind und hier jederseits ± deutlich gewulstete Kanten besitzen.

Die Metasternalplatte ist flach, fein punktiert; das Abdomen dicht punktiert und behaart. Die Schenkel sind ziemlich kurz und breit; die Schienen ebenfalls kurz, die vorderen vor den drei kurzen Außenzähnen undeutlich gekerbt, der bewegliche Dorn ist kurz und plump; die Mittel- und Hinterschienen mit stark entwickelten Querleisten und gleichkurzen Endborsten; der untere Enddorn der Mittelschienen ist so lang wie der obere Enddorn und etwas länger als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen. ♀ unbekannt. - Länge: 5,0 mm.

Typus (Unikum): Südafrika, Johannesburg.

Die neue Art ist die erste der Artengruppe *Agrilinus* MULS. aus dem äthiopischen Faunengebiet und daher kaum mit einer anderen zu vergleichen; sie unterscheidet sich von allen bisher bekanntgewordenen *Agrilinus*-Arten vor allem durch die wulstig gerandeten Intervalle am abfallenden Teil der Flügeldecken.

Aphodius (Mesontoplatys) mbaomensis nov. spec.

Klein, schmal, flach gewölbt; ziemlich glänzend, braungelb, die Stirn, die Scheibe des Halsschildes, das Schildchen und die Nahtzwischenräume angedunkelt, die Flügeldecken um das Schildchen mitunter leicht getrübt; die Oberseite unbehaart.

Der ringsum fein bewimperte Clypeus ist vorn deutlich ausgerandet, die gerundeten Ecken in den für die *Mesontoplatys*-Arten typischen Weise stark aufgebogen, die Seiten nach vorn fast gerade zusammenlaufend, die Wangen klein, die Augen nicht

überragend; die Stirnlinie sehr fein eingerissen; der ganze Kopf sehr klein und zerstreut punktiert.

Der Halsschild ist stark gewölbt, die Seiten - von oben gesehen - gerundet in die fein gerandete Basis verlaufend, die Hinterecken sind breit abgerundet; die Punktur ist fein und zerstreut, mit einigen, nur wenig größeren Punkten untermischt, die seitlich etwas dichter stehen.

Das Schildchen von der Breite des Nahtzwischenraumes, vorn parallel. Die Flügeldecken ohne Schulterdorn; die feinen Streifen mit kleinen, kaum kerbenden Streifenpunkten; die Intervalle leicht gewölbt, fast flach, mikroskopisch fein punktiert.

Die Metasternum glänzend; das Abdomen fein behaart. Die Hinterschenkel etwas verbreitert; die Mittel- und Hinterschienen mit deutlichen Querleisten und ungleichlangen Endborsten; der Metatarsus der Hinterfüße so lang wie der obere Enddorn und nur etwas länger als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge 2,4 - 2,6 mm.

Typus und Paratypus: Senegal, M'Bao, Cap Vert, leg. et coll. P. KUIJTEN.

Die neue Art steht dem *Aph.(M.) politipennis* MÜLL. recht nahe, ist aber viel schlanker, viel heller gefärbt, nicht so stark glänzend; die Stirnnaht ist viel feiner eingerissen etc.

Aphodius (Nobius) tessmanni nov. spec.

Kurz, gedrunken, eirund, hoch gewölbt; glänzend, hell kastanien- bis rotbraun, die Scheibe der Flügeldecken, ohne den ersten Zwischenraum, aufgeheilt; oben unbehaart.

Der Clypeus ist vorn abgestutzt, daneben breit verrundet, ringsum schmal aufgebogen und fein, dicht bewimpert; die kleinen, gerundeten Wangen überragen nur wenig die Augen; die Stirnlinie ist in der Mitte fein eingeschnitten, seitlich leicht gehoben; der Kopf mit flacher Beule; mittelfein, gleichmäßig und nicht allzudicht punktiert.

Der Halsschild mit schwach gerundeten, nach vorn konvergierenden, einzeln hinfällig bewimperten Seiten und stumpfen, gegen die leicht doppelbuchtige Basis schwach abgestutzten Hinterecken, die Basalrandung ist äußerst scharf; die Punkte sind groß, überall dicht, auf den Seiten, mit Ausnahme der Seitenbeule, noch dichter stehend, sie sind sehr ungleichgroß, bei zwei der vorliegenden Exemplare ist eine glatte Mittellinie zu erkennen.

Das Schildchen ist dreieckig, glatt, nur in der Basalhälfte mit ein paar feinen Pünktchen. Die Flügeldecken mit bewimperten, unbewehrten Schultern; die schon auf der Scheibe breiten Streifen verbreitern und vertiefen sich nach rückwärts noch mehr, die großen Streifenpunkte kerben, mit Ausnahme der Spitzen, die Zwischenräume; diese sind leicht gewölbt und deutlich, dicht, seitlich fast stark punktiert.

Die Metasternalplatte ist flach, mit schmal eingedrückter Mittellängsfurche; das Abdomen lang behaart. Die Schenkel sind glatt, sehr fein und zerstreut punktiert und nur mit zwei oder drei Härchen im Spitzenteil; die Vorderschienen vor den Außenzähnen mit zwei bis drei Kerbzähnen, der bewegliche Dorn ist kurz und stumpf; die Mittel- und Hinterschienen sind schlank, mit mäßig entwickelten Querleisten; der Metatarsus der Hinterfüße ist so lang wie der obere Enddorn oder eine Kleinigkeit kürzer und deutlich länger als die zwei folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 4,0 - 4,2 mm.

Typus und Paratypen: Uamgebiet, Bosum, 1.-10.IV.1914, leg. TESSMANN; in coll. mus. berol. (Der Fundort liegt im zentralen Teil des ehem. frz. Congo, nahe der Grenze von Kamerun).

Die neue Art hat in mancher Beziehung Ähnlichkeit mit *Aph. bicoloratus* A.SCHM., diese Art ist aber kleiner, glänzender, anders gefärbt; die Oberseite ist spärlicher punktiert, die Mittel- und Hinterschienen sind kürzer und plumper etc. - Die gleichen Unterschiede finden wir auch gegenüber dem *Aph. zumpti* BALTH., der, wie ENDRÖDI richtig vermutet, nicht zu *Orodalus MULS.*, sondern zu *Nobius MULS.* gestellt werden muß.

Lorditomaeus blattoides nov. spec.

Sehr flache, eirunde Art; hell gelbbraun, der Hinterkopf, der Halsschild ohne die Seiten und die Mitte der Flügeldecken leicht angedunkelt.

Der Clypeus ist einfach abgerundet, weder abgestutzt noch ausgerandet; die Wangen sind groß, lappig, weit vorstehend, zwischen ihnen und dem Seitenrand des Clypeus befindet sich je eine tiefe Einkerbung; die Mitte mit länglicher Beule; Clypeus und Wangen sind fast unpunktirt, nur rings um die Beule mit ein paar Borstenpunkten.

Der Halsschild über doppelt breiter als lang, flach gewölbt, die gerundeten Seiten breit verflacht, Vorder- und Hinterecken abgerundet; mit Ausnahme der flachen Seiten groß, aber nicht sehr dicht punktiert, entlang dem Vorderrand und auf der Scheibe mit Büscheln aufrechtstehender Borstenhaare; die Hinterecken sind lang, die Basis kurz bewimpert.

Die Flügeldecken mit stark verbreiterten Seiten und neun Streifen, der siebente ist hinten nicht geteilt, der siebente und achte liegen dicht beisammen, die dorsalen werden nach rückwärts breiter, der fünfte und sechste vereinigen sich vor der Spitze; die Zwischenräume sind flach, der erste (Naht-) Zwischenraum ist gegen die Spitzen kurz bewimpert, der zweite und vierte im letzten Drittel mit je einer Reihe aufrechtstehender, langer, oben verbreiteter Borsten, der dritte, fünfte, sechste und siebente wiederum zur Spitze hin kurz bewimpert, die vorderen zwei Drittel der Decken sind kahl und unpunktirt.

Die Vorderschienen sind normal gebildet, die mittleren und hinteren mit deutlichen Querleisten; der Metatarsus der Hinterfüße ist länger als der obere Enddorn und länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 5,8 mm.

Typus (Unikum): Ehem. Frz. Guinea, Ditin.

BALTHASARs Bestimmungstabelle der *Lorditomaeus*-Arten (Rev. Zool. Bot. Afr. LXXII/1965) führt uns zu *L. mirandus* BALTH. und *orthochaetus* BALTH. Beide Arten sind kleiner und die geradzähligen Zwischenräume der Flügeldecken sind in der ganzen Länge aufstehend beborstet, was für die neue Art nicht zutrifft, da auch Punktreihen, die ev. verlorengegangene Beborstung nachweisen könnten, nicht vorhanden sind.

Oxyomus dschagga nov. spec.

Groß, länglich-eirund, flach gewölbt; glänzend, nur die breiten Furchen der Flügeldecken matt, schwarz, der Vorderrand des Clypeus, die Unterseite und die Beine etwas heller; die Flügeldecken dicht tomentartig behaart.

Der Clypeus ist vorn sehr flach ausgerandet, daneben breit verrundet, die Seiten fast gerade zu den runden, die Augen überragenden Wangen verlaufend; der ganze Ausenrand ist fein und kurz bewimpert; die Stirnlinie ganz undeutlich; vor ihr ist die Kopfplatte mittelgroß und sehr fein, nicht dicht punktiert, die flache Kopfbeule bleibt frei von größeren Punkten, hinter der Naht ist der Scheitel gleichgroß, kaum dichter punktiert.

Die Vorderecken des Halsschildes sind stumpf, nach innen gerichtet, die Seiten deutlich gebogen, die Hinterecken gegen die Basis etwas abgestutzt. Seiten und Abstützung tief, furchenartig gerandet und mikroskopisch fest gekerbt - bewimpert, die Basis ist leicht doppelbuchtig, die Seitenrandung setzt sich in Form einer Punktkette auf der Basalkante fort, erlischt aber über dem Schildchen, auch hier sind feinste Wimperhärchen zu beobachten; die Skulptur des Halsschildes besteht aus Punkten, die doppelt größer sind als die des Kopfes, sie sind auf der Scheibe spärlich verstreut, mit einzelnen freien Stellen, seitlich etwas dichter, eine feine Grundpunktur ist überall vorhanden.

Das Schildchen ist dreieckig, mit tief eingedrückten Seitenrändern. Die Flügeldecken ohne Schulterdorn; mit Streifen und Zwischenräumen, die folgendermaßen gestaltet sind: zwischen Naht und Schulterbeule mit sieben Erhebungen, die, ohne eine Basalkante zu bilden, breit und stark gewölbt sind, sich nach rückwärts schnell verschmälern und gleichhohe, ziemlich scharfe Rippen bilden, unter der Schulter folgen drei weitere gleich vom Beginn an ziemlich kantige Rippen, wovon die dritte rudimentär ist und nur in der Mitte der Seiten erkennbar bleibt, die 4., 6., 8. und 10. Rippe sind hinten verkürzt; die Zwischenräume zwischen den eben beschriebenen Wölbungen resp. Rippen sind vorn sehr schmal, werden nach rückwärts viel breiter, sie besitzen am Grunde Punktereihen, die bis zur Mitte der Decken doppelt angelegt sind und hier durch je ein äußerst feines, glänzendes Kielchen, das durch die paarweise zusammenhängenden Streifenpunkte quergeschnitten wird, getrennt werden, weiter nach rückwärts werden diese Punktketten einfach und verschwinden am abfallenden Teil der Decken ganz; der glatte Epipleuralkiel, beginnt unter der Schulter, verbreitert sich gegen die Mitte, wird dann rasch schmaler und verschwindet gegen die Spitzen, diesen selbst fehlt jede Randung; die oben beschriebenen, rinnenartigen Zwischenräume, die eigentlich die enorm verbreiterten Streifen der Decken darstellen, sind, mit Ausnahme der engeren Umgebung des Schildchens, fein und sehr dicht anliegend mäusegrau tomentiert, so daß sie ein ganz mattes Aussehen erhalten.

Die Mittelhüften sind fast zusammenstoßend; die Metasternalplatte hat eine Längsfurche; die Sternite sind dicht, anliegend, länger als die Decken, fast fellartig behaart. Die Schenkel sind leicht verbreitert; die Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der Basalzahn ist dem mittleren mehr genähert als dieser dem Endzahn, der bewegliche Dorn ist dick; die Mittel- und Hinterschienen mit starken Querleisten, der untere Enddorn der ersteren ist verkürzt, nagelförmig (σ ?), die Endborsten sind gleichlang; der Metatarsus der Hinterfüße ist so lang wie der obere Enddorn und etwas länger als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 5,3 mm.

Typus (Unikum): Tanganjika-Terr., Kilimandjaro.

Ähnlich der neuen Art ist *O. costipennis* BOHEM. aus Südafrika, diese Art ist aber größer und Kopf und Halsschild sind sehr dicht, teilweise gedrängt punktiert, während

der Abstand der Punkte bei *dshagga nov.* so groß oder größer ist als ihr Durchmesser.

Diastictus insularis nov.spec.

Schwarzbraun, der Vorderrand des Clypeus, des Halsschildes sowie dessen Vorder-
ecken und Seiten, die Unterseite und die Beine rotbraun, die Flügeldecken dunkelbraun,
glänzend, nur die Vertiefungen von Halsschild und Decken matt; unbehaart.

Der Clypeus vorn schmal und tief, etwas winkelig, aber am Grunde abgerundet,
eingeschnitten, die Ecken daneben stumpf verrundet, die Seiten leicht gerundet in die
großen, ziemlich scharfen, weit die Augen überragenden Wangen verlaufend, innen,
entlang der Augenkante tief längsgerinnt; die Stirnnaht ist tief, ziemlich gerade, in
der Mitte etwas eckig nach hinten ausgezogen; die großen, glänzenden, groben Tuberkel
sind konzentrisch um die, ebenfalls tuberkulierte Mittelbeule angeordnet; der Scheitel
ist rau, runzelig punktiert.

Die Vorderecken des Halsschildes sind verrundet und breit aufgebogen, von hier
verlaufen, tief und breit gerandet, die Seiten im gleichen Bogen in die gerundete Basis,
auch seitlich gesehen, ist keine Spur einer Hinterecke oder Abstutzung zu bemerken,
die Seitenrandung setzt sich in gleicher Breite auf der in der Mitte äußerst fein
bewimperten Basis fort; die Furchen sind am Grund sehr grob, runzelig zusammen-
fließend punktiert, die über dem Schildchen beginnende Längsfurche ist breit und tief,
sie erreicht aber kaum die Mitte, sie wird von einem Längswulst flankiert, der sich
schräg gegen die Vorderecken zieht, dahinter liegt eine ziemlich tiefe, zur Seitenbeule
ziehende Schrägfurche, zwischen ihr und dem Basalrand finden sich jederseits zwei
angedeutete Schrägwülste, im übrigen ist die Oberfläche mit einer rauhen, ungleich-
mäßig verteilten, grob verrunzelten Skulptur bedeckt.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, matt chagriniert. Die Flügeldecken sind nach
rückwärts etwas bauchig gerundet, mit Basalkante, aber ohne Schulterdorn; die Streifen
mit auf der Scheibe leicht, seitlich und auf den Spitzen stark kerbenden Streifenpunkten;
die Zwischenräume fein chagriniert, der 1. - 9. als ziemlich scharfe Rippen ausgebildet,
der 10. flach gewölbt.

Das Metasternum fein chagriniert, die Metasternalplatte längs eingedrückt, die Mit-
telfurche nach rückwärts vertieft und verbreitert; die Sternite entlang ihrer Vorderkante
fein gezähnt, in der Mitte mit je einer Zickzacklinie, das letzte mit Quereindruck.
Die Hinterschenkel nicht verbreitert; die Vorderschienen ohne Besonderheiten,
die mittleren und hinteren ohne Spur von Querleisten; der Enddorn schlank und spitz;
die Füße sind kurz, die hinteren nicht viel länger als die Hälfte der Schienen messend,
der Metatarsus nach rückwärts verdickt, kürzer als der obere Enddorn und etwas länger
als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge 3,1 mm.

Typus (Unikum): Ostafrika, Insel Fundu, westlich der Insel Pemba.

Die einzige äthiopische *Diastictus*-Art ist *carinatus* PAUL, aus dem Kongogebiet.
siv ist nur 2,5 mm groß; die Hinterecken des Halsschildes sind abgestutzt und leicht
ausgerandet, und die Zwischenräume der Flügeldecken schwach gewölbt, nicht gerippt
wie bei *D. insularis nov.*

Pleurophorus guineensis nov.spec.

Von schlanker, fast paralleler Gestalt; glänzend, schwarzbraun, der Vorderrand des Clypeus, die Seiten des Halsschildes, die Unterseite und Beine heller rotbraun; oben unbehaart.

Der Clypeus ist vorn tief, bogig, aber schmal ausgerandet, die Seiten gerundet in die, die Augen überragenden, stumpfen Wangen verlaufend; die doppelbogige Stirnleiste ist deutlich; vor ihr ist der Kopf dicht mit kleinen, flachen Tuberkeln bedeckt, hinter ihr gedrängt punktiert.

Der Halsschild mit leicht gerundeten, schmal gerandeten Seiten, die aber wegen der überragenden Seitenbeulen nur in der vorderen Hälfte von oben sichtbar sind, die Vorderecken sind abgerundet, nur leicht eingedrückt, die Seiten verlaufen ohne Andeutung von Hinterecken im Bogen in die deutlicher gerandete Basis; die seichte Mittelfurche erreicht knapp die Mitte, jederseits außerdem noch zwei flache Schrägfurchen; der ganze Halsschild ist äußerst dicht mit mittelgroßen Punkten, unregelmäßig verteilt und teilweise zusammenfließend, punktiert.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, längs eingedrückt, chagriniert. Die Flügeldecken mit obsoletem Schulterdorn und Basalrandung; die Streifen mit schwer sichtbaren, aber doch leicht kerbenden Streifenpunkten; die Zwischenräume sind gewölbt, seitlich chagriniert, in der Mitte mit einer Reihe feiner Pünktchen.

Die Metasternalplatte ist flach, ohne Mittellängsfurche; die Sternite an ihrem Vorderrand fein gezähnt, das letzte quer eingedrückt, alle ohne Zickzacklinie. Die Schenkel sind schmal, die vorderen vorn, die mittleren und hinteren hinten gerandet; die Vorderschienen ohne Besonderheiten, die mittleren und hinteren ohne Andeutung von Querleisten; die Füße sind bedeutend kürzer als die Schienen, der Metatarsus der Hinterfüße kurz, walzenförmig, so lang wie die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen; die Enddorne sind schlank und spitz, der obere der Hinterschienen überragt die Mitte des zweiten Tarsengliedes. - Länge: 2,7 mm.

Typus (Unikum): Ehem. Frz. Guinea, Ditin.

Die neue Art würde wegen der Kürze der Füße und anderer Merkmale vielleicht in die Gattung *Diastictus* MULS. gereiht werden können, die allgemeine Körperform, der walzenförmige Metatarsus und die Maßverhältnisse zwischen diesem und dem oberen Enddorn verweisen sie aber zu *Pleurophorus* MULS.

P. guineensis nov. hat mit *caesus* CREUTZ. keine Ähnlichkeit. Von *natalensis* PERING. unterscheidet er sich durch die Anwesenheit von Längs- und Schrägfurchen am Halsschild sowie durch die gewölbten Intervalle der Flügeldecken; von *capicola* PERING. durch die Abwesenheit der tuberkelartigen Erhöhungen vor den Augen, durch die fehlenden Hinterecken, die unbehaarte Scheibe des Halsschildes und die nicht rippenförmigen Zwischenräume der Flügeldecken, außerdem ist bei *capicola* der Metatarsus der Hinterfüße länger als der obere Enddorn, bei *guineensis* ist er dagegen viel kürzer. Beide PERINGUEY'sche Arten sind außerdem nur aus Südafrika bekanntgeworden. - *P. alticola* VILLIERS; der ebenfalls aus Westafrika stammt, hat einen dichtpunktierten Kopf, der Metatarsus der Hinterfüße ist gegen die Spitze keulig verdickt etc.

Rhyssemus guineensis nov.spec.

Eine kleine, nach rückwärts deutlich verbreiterte Art; schwarz, ziemlich matt, nur die Punktstreifen der Flügeldecken stark glänzend; die Unterseite ohne Borsten.

♂. Der Clypeus neben der Ausrandung mit stumpfen Ecken, hinter der Stirnbeule tief, winkelig eingedrückt, dieser Eindruck wird nach hinten durch zwei kleine, glatte Schrägkielchen begrenzt; die Granulen sind auf der Kopfbeule ziemlich groß, sonst klein und wenig dichtstehend; die Wangen sind bewimpert.

Der Halsschild mit glatten unbewimperten Seiten, die im Bogen in die kurz und dick bewimperte Basis verlaufen, die Vorderecken sind tief eingedrückt; die Querwülste sind schmal und ziemlich scharf, auch der erste, der auf seiner Kante in größeren Abständen fein eingekerbt ist, der 2., 3. und 4. sind glatt, der 5. und 6. (der 6. dicht an der Basalkante liegend) leicht granuliert, der 4.- 6. in der üblichen Art durch die Längsfurche unterbrochen, der 4. und 6. bogig zusammenhängend; die Querfurchen sind am Grunde fein, die vorderen etwas quer, granuliert, die Längsfurche ist in der Mitte fein gefurcht.

Die Schultern sind unbewaffnet; die Streifen mit länglichen, nichtkerbenden Streifenpunkten; die ungeradzahligen Zwischenräume sind in der ganzen Länge scharf gekielt, der zweite deutlich niedriger, gekerbt, die übrigen ganz flach, nur dicht hinter der Basis einige niedrige, längliche Tuberkel bildend.

Die Metasternalplatte ist stark vertieft; die Sternite mit Zickzacklinie. Der bewegliche Dorn der Vorderschienen ist hakig nach innen gekrümmt (♂!); der Metatarsus der Hinterfüße ist deutlich länger als der obere Enddorn und länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - ♀ unbekannt. - Länge: 3 mm.

Typus (Unikum): Frz. Guinea, Ditin.

Rh. guineensis nov. ist wegen der eigentümlichen Bildung der Intervalle auf den Flügeldecken mit *Rh. sexcostatus* A. SCHM. und *similis* PETR. nahe verwandt (ähnlich ist auch der in Südamerika beheimatete kleine *Rh. quinquecostatus* A. SCHM.). Die drei afrikanischen Arten sind folgendermaßen zu unterscheiden:

- | | |
|---|------------------------------|
| 1 (2) Zweiter Zwischenraum der Flügeldecken vollständig flach | <i>similis</i> PETR. |
| 2 (1) zweiter Zwischenraum der Flügeldecken erhaben | |
| 3 (4) Seiten des Halsschildes in der Mitte konkav ausgebuchtet, vor der Basis eingezogen, nicht mit dieser im Bogen gerundet, dazwischen wird der Seitenrand von der großen Seitenbeule überragt; 4., 6., 8. und 10. Zwischenraum der Flügeldecken ganz flach | <i>sexcostatus</i> A. SCHM. |
| 4 (3) Halsschildseiten im Bogen in die Basis verlaufend, konvex, nicht von den Seitenbeulen überragt; 4., 6., 8. und 10. Zwischenraum der Flügeldecken an der Basis mit einigen hintereinanderliegenden, niedrigen Kielchen | <i>guineensis</i> nov. spec. |

Rhyssemus tristis nov.spec.

Gestreckt, parallel; matt schwarz, nur die Wülste des Halsschildes etwas, die Streifen der Flügeldecken stark glänzend.

♀. Clypeus vorn deutlich ausgerandet, daneben abgerundet, die Seiten gerade in die überragenden Wangen verlaufend; der Kopf ist stark gewölbt, aber ohne deutliche Mittelbeule, die Schrägkielchen weit auseinanderstehend, wenig markant, zwischen

ihnen und den Augen je eine weitere kleine Erhebung. die Tuberkel am abfallenden Teil des Kopfes ziemlich groß, sonst kleiner, dicht den ganzen Kopf überziehend.

Halsschild mit parallelen Seiten, die im Bogen in die Basis übergehen, die Bewimperung ist sehr kurz und dicht, die einzelnen Borsten stark verbreitert; die Querwülste sind schmaler als die sie begrenzenden Furchen, der erste ist flach, aber deutlich, an seiner hinteren Begrenzung körnig granuliert, der zweite und dritte glatt, der vierte bis sechste, von der Längsfurche in üblicher Weise unterbrochen, seitlich in runde Höckerchen aufgelöst; die erste Quersfurche ist flach, aber deutlich gekörnt, die übrigen, einschließlich der nicht tieferliegenden Längsfurchen, verschwommen punktiert.

Die Flügeldecken mit deutlichem, fast senkrecht zur Körperlängsachse stehendem Schulterdorn; die Streifen mit kaum kerbenden Streifenpunkten; die Zwischenräume verschieden hoch; die ungeradzahlig-stumpf rippenförmig, nicht gekerbt, die geradzahlig-nur gewölbt und gegen die Spitzen verschwindend.

Die Metasternalplarre ist dicht, rauh verrunzelt; die Sternite ohne Zickzacklinie. Die Mittel- und Hinterschenkel, besonders die erstere., sehr rauh skulptiert; der bewegliche Dorn der Vorderschienen ist gerade; der Metatarsus der Hinterfüße ist etwas länger als der obere Enddorn und so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. ♂ unbekannt. - Länge: 3,4 mm.

Typus (Unikum): Mauretania, Marsa, leg. KILIAN.

In der Größe, der parallelen Gestalt und dem matten Aussehen ist die neue Art dem *Rh. balteatus* PETR. recht ähnlich; auch in der Form, Skulptur und Bewimperung von Kopf und Halsschild sind kaum wesentliche Unterschiede festzustellen, jedoch besitzt *balteatus* gleichhohe Rippen auf den Flügeldecken, deren geradzahlig-e erst am abfallenden Teil verschieden hoch werden, wogegen sie bei *tristis* nov. in der ganzen Länge nur gewölbt erscheinen.

Rhyssemus seineri nov. spec.

Schmal, nach rückwärts nur wenig verbreitert; glänzend, tief schwarz, Unterseite und Beine dunkelbraun; unten unbehaart.

Der Clypeus ist neben der Mittelausrandung stumpfeckig; im vorderen Teil, in ziemlich breiter Zone auf glattem Grund groß, weitläufig, dann ohne scharfe Begrenzung der übrige Kopf klein und sehr gedrängt, gleichmäßig granuliert; die beiden Schrägkielchen sind ziemlich schmal.

Die Seiten des Halsschildes im vorderen Teil fast parallel, dann schräg zusammenlaufend, von der Seite gesehen ausgerandet, mit der Basis, die deutlich doppelbuchtig ist, eine verrundete Ecke bildend, Seiten und Basis sind gekerbt und kurz, keulig bewimpert; die Querwülste sind schmal, viel schmaler als die Furchen, der erste ist gut ausgebildet, durch eine Kette querer Punkte längsgeteilt, der 2., 3. und 4. Wulst fast rippenförmig, der 5. und 6. + in Tuberkel aufgelöst, die drei letzten wie üblich, durch die nicht tieferliegende Längsfurche unterbrochen; alle Quersfurchen sind am Grunde quergenetzt.

Die Flügeldecken mit scharfem Schulterdorn; die Zwischenräume sind auf der Scheibe flach, mit zwei Reihen dichtstehender, fast runder Tuberkel, die der inneren

Reihe sind kleiner, am abfallenden Teil der Decken sind der 1., 3. und 5. Zwischenraum mehr erhaben als die anderen, und die Reihe der größeren Tuberkel, - die mediate Reihe ist hier verschwunden - fließen hier zu fein gekerbten Kielchen zusammen, auf den übrigen Intervallen bleiben die Tuberkelreihen bis zur Spitze erhalten.

Metasternalplatte und Sternite glatt, glänzend, unpunktiert, die letzteren mit feiner, über die ganze Breite gehender Zickzacklinie. Die Vorderschenkel zur Gänze, die mittleren und hinteren in der Spitzenhälfte kurz beborstet; der Metatarsus der Hinterfüße so lang wie der obere Enddorn, aber kürzer als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 3,4 - 3,6 mm.

Typus und zahlreiche Paratypen: Südafrika, N. W. - Betschuanaland, Tsau, 8. I. 1907; weitere Paratypen: Ngami-See, 31. XII. 1906 - 5. I. 1907; Mano a Kwena, 23. XII. 1906; Livingstone, 25. X. 1906; Massarinjani, 12. I. 1907; alle leg. SEINER; in coll. mus. berol.

Rh. seineri nov. weicht durch die Skulptur des Kopfes, die Form des Halsschildes und die hinten verschieden hohen Intervalle der Flügeldecken von den bisher bekannt gewordenen südafrikanischen *Rhyssemus*-Arten ab.

Simogonius setosus nov. spec.

In Gestalt, Größe und Färbung dem *S. beccarii* HAROLD gleich, unterscheidet sich die neue Art in folgenden Punkten:

Die Wangen sind scharf rechteckig und nicht napfartig eingedrückt; der Kopf ist hinter der kaum erkennbaren Stirnnaht groß und sehr dicht, davor grob verrunzelt punktiert; der Halsschild ist vorn dick gerandet, mit einer breiten, glatten, etwas gehobenen Mittellängslinie, die den Vorder- und Hinterrand erreicht; hinter dem ersteren grob und dicht zerstoichen punktiert, die Scheibe mit (unter sich verschieden) großen, tiefen Grubenpunkten, nicht von der gleichförmigen Punktur des *becarii*. Die Oberseite mit langen, hellen, aufstehenden Haaren bedeckt, sie sind drei- bis viermal länger als bei *beccarii* und überziehen den ganzen Kopf. Halsschild und die Flügeldecken.

Typus (Unikum): Ostafrika, Kilimandjaro.

Saprosites staudingeri nov. spec.

Von gedrungener, paralleler, leicht abgeflachter Gestalt; glänzend, schwarz, der Kopf, die Unterseite und die Beine etwas heller rotbraun, die Fühler gelb; unbehaart.

Der Kopf ist stark gewölbt, vorn tief ausgerandet, dahinter etwas quer eingedrückt, der Rand schmal aufgebogen; die Wangen sind ziemlich spitz, abwärts gebogen; die Stirnlinie fein, nur seitlich deutlicher; die Punktur ist äußerst fein, nur bei starker Vergrößerung erkennbar, am Scheitel kaum deutlicher.

Der Halsschild quer rechteckig, die fast geraden Seiten dick, die stumpfen Hinterecken feiner gerandet, entlang der Basis mit einer Kette mittelgroßer Punkte, die aber keine Rinne bilden, weshalb die Basis als ungerandet zu bezeichnen ist; die Grundpunktur wie am Kopf, die großen Punkte beginnen erst im zweiten Viertel der Halsschildlänge, sie stehen nicht sehr dicht und + in Gruppen zusammen, sehr dicht aber in einer schmalen Zone entlang der Seitenränder und besonders in den Vorderecken.

Das Schildchen ist schmal, glänzend, unpunktiert. Die Flügeldecken mit starkem Schulterdorn; die Basis gekantet; die Streifen tief, mit großen, kerbenden, seitlich noch

größeren und noch stärker kerbenden Streifenpunkten; die Intervalle sind stark gewölbt, die Nahtzwischenräume flach, alle kaum erkennbar punktiert, der Epipleuralkiel ist nach hinten verbreitert, vorstehend.

Das Mesosternum ist dicht und stark punktiert; das Metasternum nur seitlich mit einigen Punkten, die Mittellängsfurche erreicht weder den Vorder- noch den Hinterrand; die Abdominalsegmente entlang ihrer Basis deutlich gekielt, nicht punktiert. Die Schenkel sind ohne Rand; die Mittel- und Hinterschienen am Spitzenrand gezähnt; der Metatarsus der Hinterfüße ist kürzer als der obere Enddorn und so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 4,9 mm.

Typus: Congo (ohne nähere Angaben); ex coll. STAUDINGER.

Bei der Benützung der ENDRÖDI'schen Tabelle der afrikanischen Saproites-Arten gelangen wir bei dem Versuch, die neue Art zu determinieren, bis zu These 23 (26) und Antithese 26 (23), die beide wegen der abgestutzten beziehungsweise ausgerandeten Hinterecken des Halsschildes für unsere Art nicht mehr zutreffen. *S. staudingeri* nov. ist durch die breite Gestalt, den äußerst fein punktierten Kopf, die stumpfen Hinterecken und die mit einer Punktreihe versehene Basis des Halsschildes bemerkenswert.

Saproites weisei nov. spec.

Klein, schmal, parallel; glänzend, schwarz, die Ränder des Kopfes, des Halsschildes, der Nahtzwischenraum und die Beine rotbraun; unbehaart.

Der Clypeus ist vorn leicht ausgebuchtet, dahinter nicht niedergedrückt, die Seiten gerundet in die ziemlich kleinen, ganz runden Wangen verlaufend; die Stirnlinie ist äußerst fein, schwer sichtbar; die Punktur vor und hinter ihr mikroskopisch klein, ohne dazwischengestreute größere Punkte.

Der Halsschild nur wenig breiter als lang, die Seiten gerundet und - von oben gesehen - fast im Bogen in die fein und glatt gerandete Basis verlaufend, seitlich gesehen sind die Hinterecken breit abgerundet; der ganze Halsschild (seitlich etwas dichter) gleichmäßig mit sehr feinen und dazwischen mit etwas größeren, aber immer noch kleinen Punkten mäßig dicht bedeckt, eine punktfreie Mittellängslinie ist nicht vorhanden.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, die Mitte etwas gehoben. Die Flügeldecken mit abgerundeten Schultern, auf ihnen je ein kleines, aber scharfes, senkrecht zur Körperlängsachse stehendes Schulterzähnen; die Basis ist nur undeutlich gekantet; die feinen Streifen mit kleinen, aber doch deutlich kerbenden Streifenpunkten; die Intervalle auf der Scheibe leicht, seitlich und gegen die Spitzen stärker gewölbt, mit stellenweise leicht verrunzelter, kaum erkennbar punktierter Oberfläche.

Das Metasternum ist seitlich groß, die Metasternalplatte fein punktiert; die Sternite mit Basalkielchen, sonst fein, das letzte Sternit größer punktiert. Die Schenkel schmal, ohne Randlinie; die Vorderschienen mit drei Außenzähnen, der mittlere ist dem Spitzenzahn stark genähert, der bewegliche Dorn ist dem Basalzahn gegenüber eingelenkt, die Mittel- und Hinterschienen mit beborstetem Spitzenrand; der Metatarsus der Hinterfüße ist kürzer als der obere Enddorn und nur wenig länger als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 3,2 mm.

Typus: Ostafrika, Usambara, Kwai, leg. E. WEISE.

S. weisei nov. unterscheidet sich von allen bisher bekanntgewordenen *Saprosites*-Arten mit gerandetem Halsschild, deren Hinterecken weder abgestutzt noch ausgerandet sind (es handelt sich um *S. calvus* A.SCHM., *schoutedeni* PAUL., *wittei* PAUL., *gestroi* A.SCHM. und *brevitarsis* ENDRÖDI), durch die gleichmäßig feine Punktur des Kopfes und von jeder einzelnen durch die Punktur des Halsschildes, die Streifen der Flügeldecken und durch die Maßverhältnisse an den Hinterfüßen.

Saprosites sulcicollis nov.spec.

Klein, schmal, der Halsschild etwas breiter als die Flügeldecken; glänzend, rotbraun; unbehaart.

Der Clypeus vorn normal ausgerandet, dahinter leicht eingedrückt, breit gerundet und leicht konkav in die scharf rechteckigen Wangen verlaufend; ohne Stirnlinie; vorn fein und ziemlich dicht, nach rückwärts zerstreuter, ebenfalls fein punktiert, nur innerhalb der Augen mit je einer Gruppe etwas größerer Punkte.

Der Halsschild ist quer rechteckig, mit etwas vortretenden Seitenbeulen, die Seiten und die deutlich ausgerandeten Hinterecken sind einfach, die Basis gekerbt - zerstothen gerandet, die Ausrandung der Hinterecken gegen die Seiten gerundet, zur Basis mit stumpfer Ecke; die Grundpunktur wie am Kopf, dazwischen mit wenigen, in Gruppen zusammenstehenden, großen Punkten, die den vorderen Teil der Scheibe und die Seitenbeulen freilassen, eine Mittellängsfurche zieht nach vorn und ist mit den gleichen großen Punkten angefüllt.

Das Schildchen ist klein, schmal, gewölbt, unpunktirt. Die Flügeldecken ohne Schulterdorn, ein solcher wird - von oben gesehen - durch die um die Schulter vortretenden Seitenleisten vorgetäuscht; die Basis ist deutlich gekantet; die Skulptur der Decken etwa wie bei *S. cavus* A.SCHM., also mit stark gewölbten Intervallen, die durch die großen Streifenpunkte tief gekerbt werden.

Das Mesosternum deutlich, das Metasternum äußerst fein punktiert, die Metasternalfurche sehr tief und breit, nach rückwärts offen; die fein punktierten Sternite an der Basis mit kleinen Kielchen. Die Schenkel sind ungerandet; die Mittel- und Hinterschienen am Spitzenrand beborstet; der obere Enddorn der Hinterschienen reicht bis zur Mitte des zweiten Tarsengliedes, der Metatarsus ist nicht viel länger als die beiden folgenden Tarsenglieder zusammen. - Länge: 3,2 mm.

Typus: Congo, Banana, leg.HESSE, 1885-1886.

Die neue Art ist in Gestalt, Färbung und Skulptur dem *S. lepersonnei* PAUL. sehr ähnlich, ist jedoch etwas größer und unterscheidet sich vor allem durch die tiefe, dicht und groß punktierte Mittellängsfurche des Halsschildes. Auch die Maßverhältnisse der Hinterfüße sind abweichend.

Anaetius gen.nov. (Eupariini)

Von breit-ovaler, abgeflachter Gestalt.

Der Kopf mit weit vorstehenden, herabgewölbten Wangen; ohne Stirnleiste oder andere Erhabenheiten.

Der Halsschild mit häutigem Vorderrand, die unbewimperten Seiten und die Basis gerandet; die Scheibe punktiert, auf der Mitte der Seiten mit einem kleinen Grübchen.

Das Schildchen ist auffallend klein. Die Flügeldecken mit zehn Punktstreifen, vorragendem Epipleuralkiel und Basalkante; die Zwischenräume sind beborstet.

Mesosternum und Metasternum in einer Ebene liegend, die Metasternalplatte mit einer Längsfurche; die Sternite an der Basis mit Längskielchen, behaart, das letzte quer eingedrückt. Die Vorderschienen vorn abgeschrägt, mit drei Außenzähnen und beweglichem Dorn; die Mittel- und Hinterschienen von der Basis zur Spitze dreieckig verbreitert, ohne Querleisten, die Außenkante konkav, zur Spitze in einen kleinen Dorn ausgezogen, ein akzessorischer Dorn ist vorhanden, der Spitzenrand ist nicht gezähnt, sondern mit einem Borstenkranz versehen, die Enddorne sind spitz; der Metatarsus so lang wie die drei folgenden Tarsenglieder zusammen.

Genustypus; *Anaetius kuijteni* PETR.

Die neue Gattung nimmt zwischen *Saprosites* REDTB. und *Ataenius* HAR. eine Mittelstellung ein, das mit dem Mesosternum in einer Ebene liegende Metasternum und der große, breite Kopf erinnern an *Saprosites*, die breit-eirunde Gestalt, die Basalrandung der Flügeldecken und der lange Metatarsus aber an *Ataenius*. Die Form des Kopfes ähnelt sehr der manchen *Euparia*-Arten, aber die nicht aufgebogenen und nicht bewimperten Seiten des Halsschildes unterscheiden beide. Von allen drei Gattungen unterscheidet sich *Anaetius* nov. grundlegend durch die, wie mit dem Bügeleisen niedergedrückte, fast stumpf gekantete Abplattung der Scheibe von Halsschild und Flügeldecken. Obgleich über die Lebensweise dieses Tieres nichts bekannt ist, so deutet die abgeplattete Körperform auf ein Leben unter Baumrinden hin.

Anaetius kuijteni nov.spec.

Breit-oval, die Flügeldecken von der Mitte zur Spitze kontinuierlich verjüngt, die Scheibe von Halsschild und Flügeldecken vollständig flach, letztere vom sechsten Zwischenraum an steil zu den vorragenden Epipleuralkieleh abfallend; glänzend, rotbraun, die Flügeldecken auf den Seiten und den Spitzen aufstehend beborstet.

Der Kopf ist doppelt breiter als lang, stark gewölbt, vorn breit ausgebuchtet, daneben gerundet in die scharfen, die etwa zur Hälfte sichtbaren Augen überragenden Wangen verlaufend; eine Stirnleiste ist nicht erkennbar; der Clypeus ist fein, mäßig dicht, gleichmäßig, der Scheitel dicht und doppelt größer punktiert.

Der Halsschild ist quer rechteckig, mit geraden, parallelen Seiten, abgerundeten Vorder- und stumpf gerundeten Hinterecken; auf der Abplattung mit großen, zerstreut stehenden, nicht ganz regelmäßig verteilten Punkten, zwischen denen sich auch einige um vieles kleinere befinden, die Seiten mittelgroß, sehr dicht punktiert.

Das Schildchen ist klein, schmal dreieckig, mit abgerundeter Spitze, in der Basalhälfte mit tiefem Längsgrübchen. Die Flügeldecken mit scharfen Schultern, feiner Basalrandung und ziemlich breiten Streifen mit flachen, etwas kerbenden Streifenpunkten; die Zwischenräume sind scharf gekielt und einreihig beborstet, auf der abgeplatteten Scheibe und der 10. Zwischenraum aber nur gewölbt, der Epipleuralkiel verbreitert sich gegen die Spitzen.

Die Metasternalplatte ist flach, mit einer tiefen und breiten Längsfurche; die Sternite sind groß punktiert und kurz behaart. Die Vorderschienen ohne Besonderheiten (die Vordertarsen sind verlorengegangen), die Mittel- und Hinterschienen außen mit Wimpersaum, die Enddorne sehr lang, der obere der Mittelschienen so lang wie die ersten drei, an den Hinterschienen wie die ersten beiden Tarsenglieder zusammen, der Metatarsus der letzteren etwas länger als die drei folgenden Tarsenglieder zusammen. Länge: 4,2 mm.

Typus (Unikum): Erytra, Agordat, 23.II.1909. Das Tier wurde mir von Herrn Koll. P. KUIJTEN in Groningen zur Determination eingesandt und liebenswürdigerweise überlassen.

Ataenius tomentosus nov. spec.

Von gestreckter, paralleler, flach gewölbter Gestalt; nicht vollglänzend, pechbraun, Clypeus, Vorderecken des Halsschildes, Unterseite und Beine mehr rötlichbraun; die Oberseite feinst tomentiert.

♀? Clypeus vorn breit abgestutzt und ganz flach, leicht winkelig ausgerandet, daneben mit je einem kleinen, spitzen, aufgebogenen Zähnchen, die Seiten sanft gerundet in die stark überragenden, abgerundeten Wangen verlaufend; die Mitte mit flacher Beule; die Nahtlinie ist angedeutet; davon mit mittelgroßen, in die Länge gezogenen, aber nicht längs zusammenfließenden Punkten dicht, dahinter mit runden, etwas runzlig zusammenfließenden Punkten, noch dichter bedeckt.

Der Halsschild mit abgerundeten Vorderwinkeln, die Seiten fast gerade und parallel, aber schon von der Mitte ab in großem Bogen in die stark gerundete Basis verlaufend, die Vorderwinkel und die Seiten sind etwas breiter, die Basis nur ganz schmal gerandet, überall äußerst feingekerbt und mit winzigen Wimperbörstchen versehen, die Randfurche selbst ist fein rauh punktiert; eine seichte Mittellängsfurche, die aber die Mitte nicht erreicht, ein Eindruck in den Vorderecken und eine größere, unregelmäßig gerundete, flache Grube auf der Mitte der Seiten sind vorhanden; am hinteren Teil des Halsschildes mischen sich sehr große mit mittelgroßen und ganz feinen Punkten, nach vorn werden sie allmählich kleiner, stehen aber überall sehr dicht.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, chagriniert. Entsprechend der starken Basalrandung ist auch die Basis der Flügeldecken tief konkav, welcher Eindruck durch die starken, spitzen, schräg nach vorn gerichteten Schulterdornen noch unterstrichen wird, die Basalrandung beschränkt sich dabei auf kleine, quere Höckerchen am Beginn der Intervalle; die Streifen haben kleine, quere, leicht kerbende Streifenpunkte; die Zwischenräume sind flach, chagriniert, entlang ihrer Mitte zieht sich eine rippenförmige Erhöhung, die durch feine Einkerbungen unterbrochen ist, der Epipleuralkiel verbreitert sich nach rückwärts, verschwindet aber wieder kurz vor den Spitzen.

Die Metasternalplatte ist leicht längsvertieft; die Sternite an ihrer Vorderkante fein gekielt, das letzte mit Quereindruck. Die Schenkel sind schmal, die mittleren und hinteren an der Hinterkante mit ganzer Randlinie; die Mittel- und Hinterschienen ohne Andeutung von Querleisten und ohne akzessorischen Dorn; der Metatarsus der Hinterfüße ist viel länger als der obere Enddorn, fast von der Länge des übrigen Fußes; zwischen den Klauen ein feines Härchen. - Länge: 3,8 mm.

Typus: Tanganjika-Terr., Lindi.

Die ENDRÖDI'sche Best.-Tab. d. zentralafrikanischen *Ataenius*-Arten führt uns bei dem Versuch, *A. tomentosus* nov. zu determinieren, zu *A. granocostatus* A. SCHM., der ebenfalls in Ostafrika gefunden wurde. Bei dieser Art besitzt der *Clypeus* jedoch keine Zähnnchen, sondern nur scharfe Ecken, die Hinterecken des Halsschildes sind ausgerandet, seine Punktur ist viel gleichförmiger, die Leisten der Intervalle auf den Flügeldecken sind viel schärfer ausgeprägt und der Epipleuralkiel ist gekerbt und verbreitert sich bis zur Spitze.

Afroataenius nov. gen. (Eupariini)

Afroataenius nov. unterscheidet sich von den bisher bekanntgewordenen Gattungen der Eupariini vorzüglich durch die Bildung der Vorderschienen.

Kopf und Halsschild haben weder Eindrücke noch Erhabenheiten, die Augen sind vom Halsschild verdeckt. Ein Schildchen ist vorhanden. Die Flügeldecken mit Basalkante, Punktstreifen und einfach gewölbten Zwischenräumen. Die vier letzten Sternite sind entlang der Basis dicht gekielt. Die Vorderschienen sind nach innen gekrümmt, vorn schräg abgestutzt, mit beweglichem Dorn, die Innenkante ist glatt, die Außenkante klein, scharf gezähnt, die vier letzten Zähnnchen sind etwas größer als die vorhergehenden; die Mittel- und Hinterschienen von der Basis zur Spitze allmählich verbreitert, außen in einen Dorn ausgezogen, ohne Spur von Querleisten, mit zwei Enddornen, die Füße fünfgliedrig, mit Krallen.

Genustypus: *Afroataenius singularis* PETR.

Afroataenius singularis nov. spec.

Kurze, gewölbte, nach hinten deutlich verbreiterte Gestalt; glänzend, schwarz, der Kopfrand, die Seitenränder des Halsschildes und die Beine rotbraun; oben unbehaart.

Der Kopf ist quer nierenförmig, doppelt breiter als lang, nach beiden Richtungen stark gewölbt, vorn breit ausgerandet, ringsum ganz schmal aufgebogen, die (unsichtbaren) Augen von der Kopfbreite (von Wangen findet sich keine Spur) weit überragt; der Kopf ist auf chagriniertem Grund am "Scheitel" (zufolge der absolut ungegliederten Kopfplatte ist es schwer, von *Clypeus*, *Stirn*, *Scheitel*, *Wangen* etc. zu sprechen) ziemlich dicht, mittelstark punktiert, die Punkte nehmen nach vorn rasch an Größe und Dichte ab, ab der Mitte ist von einer Punktur praktisch nicht mehr zu sprechen.

Der Halsschild, der - von oben gesehen - zweimal, ausgebreitet gedacht aber dreimal breiter als lang ist, hat in seiner Längsrichtung nur eine sehr schwache, quer aber äußerst starke Wölbung, die Seiten hängen flach und plattenförmig, fast senkrecht nach unten, der Vorderrand mit normalem Hautsaum, die Vorderecken sind stumpf rechteckig, die ganz ungerandeten Seiten - von der Seite gesehen - gerade abgeschnitten, hinter der Mitte ganz seicht ausgerandet, diese Ausrandung bewirkt, daß die Seiten - von oben gesehen - ausgebuchtet erscheinen, die Hinterecken sind, so wie die Vorderecken stumpf rechteckig, die Basis etwas nach rückwärts gezogen, ebenfalls ungerandet, nur die Kante beiderseits des Schildchens ist auf eine kurze Strecke leicht aufgebogen, was eine unterbrochene Randung vortäuscht; die Punktur ist etwas größer als

am Hinterkopf, auf den plattenartigen Seiten auf chagriniertem Grund äußerst dicht, auch entlang dem Basalrand stehen die Punkte etwas dichter, werden nach vorn zu spärlicher und gegen den Vorderrand auch deutlich kleiner, eine feine Grundpunktur ist stellenweise zu erkennen.

Das Schildchen ist schmal dreieckig, unpunktirt. Die Basalkante der Flügeldecken zieht sich um die Schultern nach unten und täuscht so - bei der Betrachtung von oben - kleine Schulterzähnnchen vor; alle zehn Punktstreifen erreichen die Basis, die Streifenpunkte sind groß, sie kerben auf der Scheibe deutlich, seitlich und um die Spitzen sehr tief die leicht gewölbten, fein chagrinierten, unpunktirten Zwischenräume; häutige Flügel sind vorhanden.

Die Metasternalplatte ist vorn eingedrückt, mit tiefer Mittellängsrinne, fast glatt; die Sternite haben an ihrer Vorderkante kleine Längskielchen. Die Vorderschenkel sind ringsum gerandet, chagriniert und dicht punktiert, die Mittelschenkel vorn und hinten, die Hinterschenkel nur an ihrer Hinterkante gerandet; die Unterseite der Mittel- und Hinterschienen im Spitzenteil behaart, die Vorderschienen (s. o.) an der Außenkante lang, die Zähne weit überragend, hell bewimpert, der bewegliche Dorn ist dem zweiten Außenzahn gegenüber eingelenkt, der vierte (Apikal-) Zahn ist etwas weiter vom dritten entfernt als der erste bis dritte unter sich; die Tarsen, besonders die vorderen, sind kurz, ziemlich walzenförmig, ihre Unterseite dicht behaart, zwischen den Krallen ein feines, überragendes Härchen. - Länge: 3,8 mm.

Typus (Unikum): Rio Muni, Spanisch Westafrika.

Literatur:

Neben alten Originalbeschreibungen wurden folgende neuere, die behandelten Genera und Subgenera resp. Artengruppen betreffende Publikationen herangezogen:

- Balthasar, V., Deux nouvelles espèces du genre *Aphodius* ILL. de l'Afrique orientale, Misc. Ent. XXXV/1933;
- " Neue Aphodiinae aus Ost-Afrika, Časopis Čsl. Spol. Entom. 3/1933;
- " Neue Aphodius - Arten aus dem tropischen Afrika, Časopis Čsl. Spol. Entom. XXXII/1935;
- " Neue coprophage Scarabaeiden von der Ukerewe-Insel in Ostafrika, Arb. morph. tax. Ent. 4/1937;
- " Einige neue Coprophagen aus dem tropischen Afrika, Ent. Nachr. XI/1937;
- " Neue Arten der coprophagen Scarabaeiden aus dem Museo Zoologico d. R. Università di Firenze, Redia XXV/1939;
- " Gli Scarabeidi e Trogini dell'Africa Oriental Ital. des Museo di Milano, Atti Soc. Ital. Sc. Nat. LXXX/1941;
- " Eine Reihe von neuen coprophagen Scarabaeiden, Mitt. Münch. Ent. Ges. XXXI/1941;
- " Neue Arten und Gattungen der coprophagen Scarabaeiden, Sborn. entom. odd. Zem. Mus. Praze XX/1942;
- " De novis Scarabaeidarum speciebus, Časopis Čsl. Ent. XXXIX/1942;

- Balthasar, V. Revision der Gattung *Aphodius*, Unterg. *Trichaphodius* A. Schm., Mitt. Münch. Ent. Ges. XXXIII/1943;
- " De novis generis *Aphodius* Illig. speciebus, Acta ent. mus. nat. Pragae XXIV/1946;
- " Neue *Aphodius*-Arten aus der orientalischen, aethiopischen und neotropischen Region, Mitt. Münch. Ent. Ges. L/1960;
- " Eine neue Gattung und neue Arten der Unterfamilie *Aphodiinae*, Dtsch. Ent. Zeitschr. 8/1961;
- " Vorstudie zur Monographie der Gattung *Rhyssemus* Muls., Čsl. Acta Soc. Ent. 58/1961;
- " Eine neue Gattung, Untergattung und neue Arten d. Fam. *Aphodiidae*, Reichenbachia 1/1963;
- " Revis. d. Gattung *Lorditomaeus* Fering., Rev. Zool. Bot. Afr. LXXXII/1965;
- " Eine neue Gattung und Untergattung und neue Arten der *Scarabaeidae*, Dtsch. Ent. Zeitschr. 12/1965;
- Endrödi, S. Neue *Aphodiini* aus dem Ungar. Naturwissensch. Museum, Ann. Hist. - Natural. Mus. nat. Hung. I/1951;
- " *Coleoptera Scarabaeidae Aphodiinae*, Ann. Mus. Congo, Tervuren 36/1955;
- " Beitr. z. Kenntn. d. afrik. *Aphodiinae*, Rev. Zool. Bot. Afr. LIII/1956;
- " Einige neue *Aphodiini*-Formen aus Afrika, Entomol. Ts. 77/1956;
- " Afrikan. *Aphodiinae* aus d. Samml. d. Mus. Roy. d. Congo Belge Tervuren, Rev. Zool. Bot. Afr. LVI/1957;
- " Diagnosen einiger neuer *Aphodiini* aus dem Congo, Rev. Zool. Bot. Afr. LXII/1960.
- " Die *Aphodiinae* von Ostafrika, Ann. Mus. Congo, Tervuren, Zool., 88/1960;
- " Die *Aphodiinae* des Congo-Gebietes im Rahmen der Fauna von Zentral-Afrika, Mus. Roy. d. l'Afrique Centrale, Tervuren, Zool., 123/1964;
- Landin, B. - O., The South African species of *Aphodius* subgen. *Pleuraphodius* A. Schm., in: Bertil Hanström 1956;
- Paulian, R., Mission scientif. de l'Omo, une nouvelle espèce d'*Aphodius* africain, Bull. Soc. ent. France 1938;
- " *Coprophaga africana* (première nota), Rev. Zool. Bot. Afr. XXXII/1939;
- " Trois nouveaux *Corpophages* de Mauritanie, Rev. franç. d'Ent. VI/1939;
- " *Scarabéides laparosticti* du Cameroun, Rev. franç. d'Ent. VII/1940;
- " Exploration du Parc National Albert, Mission G. F. de Witte, Institut des Parcs Nationaux du Congo Belge 35/1942;
- " Parc National de l'Upemba, Mission G. F. de Witte, 25/1946-1949;
- Péringuey L., Catalogue of the *Coleoptera* of South Africa, Trans. South Afr. Phil. Soc. XII/1901-1902;
- Petrovitz, R., Fünf neue *Aphodiinae* aus Afrika, Ent. Arb. Mus. Frey 7/1956;
- " Vier neue Arten der Gattung *Saprosites* Rdtb. aus Afrika, Ent. Arb. Mus. Frey 7/1956.
- " Vier neue *Aphodiinae*-Arten aus Afrika und Australien, Ent. Arb. Mus. Frey 9/1958;

- Petrovitz, R., Neue afrikanische Aphodius-Arten, Ent. Arb. Mus. Frey 9/1958;
" Neue und verkannte Aphodiinae aus allen Erdteilen I., Ent. Arb. Mus. Frey 12/1961;
" Neue und bemerkenswerte Aphodiinae aus dem Museo Entomologico del Pontificio Instituto Missione Estere, Monza, Boll. Soc. Ent. Ital. XCI/1961;
" Neue und verkannte Aphodiinae aus allen Erdteilen III., Ent. Arb. Mus. Frey 13/1962;
" Zwei neue Aphodiinae aus Äthiopien, Stuttg. Beitr. Naturk. 1964;
" Neue Arten der Gattung Rhyssemus Muls., Reichenbachia 2/1963;
" Neue afrikanische und australische Aphodiinae, Reichenbachia 4/1964;
" Neue Aphodiinae, Mitt. Zool. Mus. Berlin 41/1965;
" Contribution à la faune du Congo (Brazzaville) Col., Aphodiinae et Hybosorinae, Bull. I. F. A. N. XXVIII/1966;
" Contribution à l'étude de la faune de la basse Casamance, Bull. I. F. A. N. XXVIII/1966;
" Neue afrikanische Aphodius-Arten, Bonn. Zool. Beitr. 18/1967;
" Neue und verkannte Aphodiinae aus allen Erdteilen V., Ent. Arb. Mus. Frey 18/1967;
Schmidt, A. Aphodiinae, Das Tierreich 45/1922.

Anschrift des Verfassers:
Naturhistorisches Museum
1010 Wien, I., Burgring 7.
Österreich

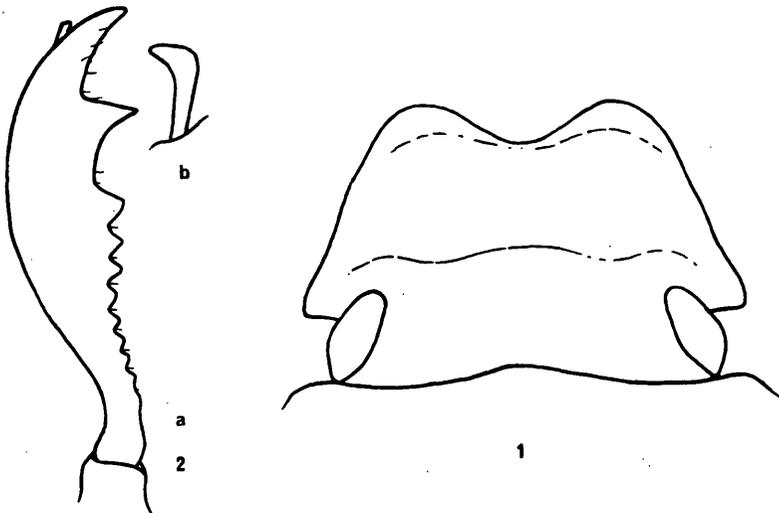


Abb. 1. *Aph. incisus* nov., Clypeus schräg von oben.

Abb. 2. *Aph. incisus* nov., a, rechte Vorderschiene, b, beweglicher Dorn, von vorn; stark vergrößert.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [46_47_1969](#)

Autor(en)/Author(s): Petrovitz Rudolf

Artikel/Article: [Neue Aphodiinae aus dem äthiopischen Faunengebiet. 55-80](#)